

Herforder Zeitung

Bezugspreis 14000 M.

monatlich. Bei Postbezug
14000 M. u. Bestellgeld. Die
Zeitung erscheint täglich, außer
Sonn- und Feiertag, mittags

für Stadt

Druck und Verlag Fr. Kuppe
Geschäftsstelle: Herford,
Kreuzstraße 29/31



und Land

Fernsprecher Nr. 53
Postfachkonto Nr. 5296
Scheidt-Hannover

Anzeigenpreis 300 M.

die 1 Spalte 10 Zeilen
deren Raum für Stadt- u. Land-
kreis Herford
Reklamen die Zeile 1000 M.

Generalanzeiger für Stadt- und Landkreis Herford

Amstlicher Anzeiger für Stadt- u. Landkreis Herford

Nr. 161.

Herford, Freitag, den 13. Juli 1923

41. Jahrgang.

Baldwins Erklärungen.

mit. London, 12. Juli. In Erwartung der beabsichtigten Erklärung Baldwins im Unterhause waren das Haus und die Zuschauertribünen voll besetzt. Auf der für die vornehmen Fremden vorgesehenen Galerie waren zahlreiche Botschafter und Gesandte, darunter der deutsche Botschafter Dr. Sthamer und der französische Botschafter Graf St. Aulaire, anwesend. Der Premierminister verlas seine Erklärung in Erwiderung einer Anfrage des Führers der Opposition, Ramsay MacDonald. Seine Ausführungen wurden häufig durch lebhaftes Neulernen der Zustimmung und Hört-Hört-Rufe besonders von Seiten der Oppositionsparteien unterbrochen. Seine Schlussworte, daß die britischen Vorschläge kein anderes Ziel verfolgten, als die Pazifizierung Europas und die Wiederherstellung der erschöpften Welt, ernteten stürmischen Beifall.

Baldwin teilte mit, Großbritannien habe die Alliierten dahin informiert, daß es bereit sei, die Verantwortung für die Vorbereitung des Entwurfes einer Antwort auf die deutsche Note zu übernehmen. Die Antwort sollte den Alliierten zur Kommentierung unterbreitet werden. Baldwin sprach die Hoffnung aus, daß man hinsichtlich der Fassung der Antwort zu einer Einigung gelange. Die in der

Deutsche Note

enthaltenen Vorschläge, ob sie nun angenommen würden oder nicht, dürften nicht ignoriert werden. Baldwin wies nachdrücklich auf die wirtschaftlichen und anderen Gefahren der jetzigen Lage hin und erklärte eine

Ruhrbesetzung von unbestimmter Dauer

für eine recht bedauerliche Erscheinung, für die sobald als möglich ein ehrenhafter Abschluß gefunden werden müsse.

Weiter sagt Baldwin: Wir sind fest überzeugt, daß Methoden, die nur zum Ruin Deutschlands führen können, für England, für seine Alliierten und

für ganz Europa verhängnisvoll

sein würden. Wir haben es von Anfang an klar ausgedrückt, daß unserer Ansicht nach die Besetzung des Ruhrgebietes nicht geeignet ist, den Höchstbetrag an Reparationen für die Alliierten einzubringen (Beifall). Im Januar haben wir in Paris ein Angebot gemacht, das wir als eine sehr großzügige Regelung betrachteten, um etwas zu verhindern, was wir für eine Wirtschaftskatastrophe hielten. Dieses Angebot wurde von unseren Alliierten verworfen. Seitdem haben wir beiseite gestanden, besetzt von dem Geist aufrichtiger Loyalität für die Allianz, die unseres Erachtens die Hauptsicherheit für den europäischen Frieden war und ist. Viele der damals vorausgesehenen Folgen treten heute in die Erscheinung. Die Alliierten erhalten

weniger an Reparationen

als vor der Besetzung (Hört, hört bei der Opposition). Und was sie erhalten, wird eingetrieben für den Preis der zunehmenden Zerrüttung des deutschen Wirtschaftssystems, mit der Aussicht auf den vollständigen Zusammenbruch dieses Systems in der Zukunft. (Hört, hört!) Die betreffenden Gebietseinwohner sind in vielen Fällen schweren Leiden unterworfen. Es besteht verheerendster Lebensmittelmangel. In dem Maße, wie die produktiven Kräfte Deutschlands erschöpft werden, schwindet die Wiederherstellung seines Kredit und die Zahlung seiner Schulden in eine ungewisse Zukunft. Den Preis für diesen Stand der Dinge bezahlt jedes europäische Land, ein Land mit dem Sinken seiner Wechselkurse, ein anderes mit der Abnahme seines Handels, ein drittes mit zunehmender Arbeitslosigkeit. Es ist keine Übertreibung, wenn man sagt, daß die

Wiederherstellung der Welt in Gefahr ist

und daß der Frieden, für den so große Opfer gebracht wurden, auf dem Spiele steht.

Wir hoffen auf die Mitarbeit Frankreichs und Belgiens nicht weniger wie auf Italiens Mitarbeit. Tatsächlich haben wir Grund anzunehmen, daß die Ansichten der italienischen Regierung sich im wesentlichen in Übereinstimmung mit den unseren befinden.

Nachdem Baldwin seine Rede beendet hatte, sprach Ramsay MacDonald die Hoffnung aus, daß die Bemühungen des Premierministers von Erfolg gekrönt sein möchten. Im Anschluß daran stellte er verschiedene Anfragen, die der Premierminister wie folgt beantwortete: Die Angelegenheit der Antwort auf die deutsche Note wird sofort in Angriff genommen werden. Eine weitere Anfrage MacDonalds, ob die Regierung beabsichtige, ihre Antwort den

Vereinigten Staaten

zu übersenden, auf jeden Fall zu Informationszwecken, bat

Das Neueste vom Tage

Heute morgen haben die Franzosen Barmen besetzt. Die Besetzung von Elberfeld steht bevor.

Das preußische Staatsministerium hat beschlossen, den 11. August (Verfassungstag) als Nationalfeiertag würdig zu begehen.

Die Abstimmung im Berliner Metallarbeiterstreik hat keine Mehrheit für die Fortsetzung des Streiks ergeben.

Der preußische Innenminister hat jede Werbung für die Deutschvölkische Partei verboten und ihr auch Wahlversammlungen untersagt.

Gestern nachmittag haben im Reichsfinanzministerium unter Vorsitz des Reichsfinanzministers Dr. Hermes Verhandlungen mit den Beamten, Angestellten und Arbeitern stattgefunden zwecks Regelung des wertbeständigen Lohnes.

Der bayerische Landtag nahm einstimmig einen Antrag an, der die Regierung beauftragt, aufgrund des Artikels 48, Absatz 4 der Reichsverfassung eine Verordnung zu erlassen, durch die das Telegramm- und Fernsprechnetz zur Bekämpfung des Wucher- und Schieberturns vorübergehend, mindestens aber soweit außer Kraft gesetzt wird, als die Landeswucherabwehrstelle und die Staatsanwaltschaft Auskünfte verlangen.

Gestern:

Dollar 186 532
Gulden 72 817

Baldwin auf morgen zu vertagen. Was eine Erörterung im Unterhause betreffe, so hofft Baldwin, daß sich dazu die Gelegenheit bei der zweiten Lesung der Consolidations-Fonds-Bill finden werde.

Im Oberhause richtete Viscount Grey eine Anfrage an den Staatssekretär Curzon über die auswärtige englische Politik. Lord Curzon gab die gleiche Erklärung wie Baldwin im Unterhause ab, die bei den Mitgliedern des Oberhauses mit großem Beifall aufgenommen wurde. Grey ergriff das Wort zu längeren Ausführungen, in denen er zur Frage der Sicherheit Frankreichs bemerkte, die von Frankreich getriebene Methode der Besetzung des Ruhrgebietes sei nicht geeignet, das erstrebte Ziel zu erreichen, sondern geeignet, das gerade Gegenteil herbeizuführen. Die Lehre der Vergangenheit zeige, daß Militarismus keiner Nation und keiner Gruppe von Nationen Sicherheit bringen könne. Versuche, eine solche Sicherheit auf Kosten anderer Nationen zu erlangen, haben stets mit Mißerfolg geendet.

Nach dem Muster Oesterreichs

Paris, 12. Juli. Dem Londoner „Temps“-Korrespondenten zufolge hatten die englischen Minister, mit denen sich der tschechische Außenminister Benesch im Laufe des gestrigen Tages unterhielt, ein Projekt besprochen, welches darauf abzielt, Deutschland in finanzieller Hinsicht in derselben Weise unter Vormundschaft zu stellen, wie Oesterreich. Die Downing Street glaube, daß es auf diese Weise möglich wäre, die Finanzen des Reichs zur Gesundung zu bringen, die Mark wiederherzustellen und die deutschen Besetzungen, auf welche sich die Hypotheken der Alliierten erstrecken, für die Reparationen heranzuziehen, gleichzeitig auch die deutschen Großindustriellen für ihren ungeheuren Egoismus zu bestrafen. Man glaube, daß sich auf diese Politik alle Alliierten einigen könnten und daß dies sogar den Deutschen selbst als das einzige Mittel erscheinen würde, um aus der Sackgasse herauszukommen, in welche sie durch die Unehrenhaftigkeit und den mangelnden Patriotismus der Großindustriellen gebracht wurden.

Ruhrkoller der französischen Soldateska.

Kerbentreiben der Truppen.

Paris, 12. Juli. Drei Soldaten des franz. 26. Infanterieregiments in Nancy, die in einem Rua Nancy-Paris

einen Artillerieoffizier überfallen und ermordet hatten, wurden vom Kriegsgericht in Nancy zum Tode verurteilt.

Essen, 11. Juli. Wie aus Oberhausen gemeldet wird, wurde am 10. Juli abends ein französischer Soldat von einem anderen Soldaten, der eine Art Tobfuchtsankfall bekam, an der Straße Oberhausen-Rheine in der Nähe der Gute-Hoffnungshütte erschossen.

Paris, 12. Juli. Wie die Agentur Havas mitteilt, brachte Oberst Girod eine Interpellation über die Zwischenfälle ein, die sich gestern mit Soldaten ereignet haben, die aus dem Ruhrgebiet kamen, um an der Parade vom 14. Juli teilzunehmen. Mehrere Abgeordnete erklärten, daß sie sich dieser Interpellation anschließen werden. Nach dem „Matin“ handelt es sich um folgendes: Als die Truppen gestern nachmittag vor dem Gebäude der kommunistischen Jugend vorbeikamen, seien antimilitaristische Schriften von den Fenstern aus unter die Soldaten geworfen worden. Etwas später sei ein Soldat vom Hitzschlag getroffen zusammengebrochen; andere Soldaten hätten ebenfalls wie dieser nach dem Krankenhaus überführt werden müssen, weil die Hitze ihnen Schaden zugefügt habe.

Gegenseitige Ertrappung.

Paris, 11. Juli. Die Agentur Havas räumt heute in einer Depesche aus Düsseldorf mit einer neuen, von der „Nation Belge“ ausgehenden Hege gegen Deutschland auf. Dieses Blatt hat berichtet, die belgischen Behörden in Aresfeld hätten in den Eisenbahnwerkstätten ein Attentat entdeckt, das durch Explosion des Gasometers ausgeführt werden sollte. Das Blatt behauptete sogar, der Hauptschuldige sei verhaftet worden und habe seine Mitschuldigen verraten. Havas stellt fest, daß diese Nachricht glatt erfunden und vollkommen unrichtig ist.

Vorstoß ins unbefestigte Gebiet.

mit. Münster, 12. Juli. Heute früh gegen 7 Uhr unternahmen die Franzosen von der Kontrollstation Dortmund-Prakel einen Vorstoß mit einer Offizierspatrouille ins unbefestigte Gebiet bis zum Bahnhof Wiedede-Affeln, in dem in diesem Augenblick der Personenzug aus Soest eingetroffen war. Ein Telegraphenmeister, der von den Franzosen bereits früher aus dem besetzten Gebiet ausgewiesen worden war, und den sie für einen höheren Beamten der Eisenbahndirektion hielten, wurde angehalten und erst nach dem er sich ausgewiesen hatte, wieder entlassen. Gegen 8½ Uhr rückten die Franzosen wieder nach Dortmund ab.

Der Fall Severina.

In der Berliner Zeitschrift „Roland“ vom 5. Juli finden wir folgenden lehrreichen Artikel, dessen Inhalt sich mit unserer Auffassung völlig deckt:

Gegenwärtig der bestgehaltete Mann, bei den Neuheiten rechts und links. Als es um die Osterzeit Angriffe in der Presse regnete, nahm er als alter Papiertagelöhner die Feder zur Hand und schrieb: „Wenn Zeitungsartikel Pfeile wären und Verleumdungen Steinwürfe, dann läge ich heute, aus tausend Wunden blutend, unter einem Steinberg begraben und sähe von der Osterfonne nichts mehr. Indes erstens ist nicht jeder Zeitungsartikel ein spitzer Pfeil, sondern vielfach nur eine Papierkugel, und zweitens gehen die meisten Pfeile vorbei, wenn sie von ungeschickten Schützen abgeschossen werden. Und die Steinwürfe sind kleine Dreckspritzer geblieben, die man nicht gerade angenehm an den Kleidern empfindet, gegen die es aber doch Bürsten und Seife gibt. Ich konstatierte deswegen mit einigem Vergnügen, daß mein „Fall“ mich durchaus nicht zu Fall gebracht hat.“ Das war Anfang April, und es ward Mai, der sogenannte Bonnemond, und ward der Sommer unseres Mißvergnügens, und der „Fall Severina“ hat noch immer nicht die Erledigung gefunden, die ihm manche der von ihm verspotteten „Uebertönen“ oder der von ihm nicht sanfter gestreichelten „Moskowiter“ wünschen; er ist weder als Mensch zur Strecke gebracht, noch als Minister „abgeklit“, noch auch nur als

Zur Frage der Preistreibe erteilte der Reichswirtschaftsminister dem Deutschen Industrie- und Handels- tag folgende Auskunft: Beim Vorhandensein einer normalen Marktlage scheidet die Berechnung auf der Grundlage der individuellen Herstellungskosten vollkommen aus. Maßgebend für die Beurteilung der Angemessenheit des Gewinnes sind in diesem Falle lediglich die Marktpreise. Wenn also im Einzelhandel für eine bestimmte Warengruppe eine normale Marktlage besteht, so ist der Kleinhandeler berechtigt, ohne Rücksicht auf seine tatsächlichen Herstellungskosten den am Tage des Verkaufs im Kleinhandel gültigen Marktpreis, d. h. denjenigen Preis zu fordern, zu dem er die Ware auf dem freien Markt im Kleinhandel wieder er- stehen kann.

Die Landwirtschaftskammer der Provinz Westfalen hat beschlossen, zur Deckung ihrer Bedürfnisse 30 000 Prozent des Grundsteuerreinertrags zu erheben.

Der Männerchor Sängerkarte lädt seine Mitglieder und Freunde guten Chorgefanges zu einem am Sonnabend, abends 8 Uhr, im Garten des Herrn Deltus, Bergtor, stattfindenden Familienabend, verbunden mit italienischer Nacht, ein. Der lauschig an der Werre gelegene Garten,

Un unsere Leser!

Unsere Kassierer sind jetzt mit dem Einziehen der Bezugsgelder beschäftigt. Wir bitten, den **Zulibetrag von 14000 Mark** beizubehalten, damit unnötige Wege erspart werden. In Zukunft müssen wir für jede Wiederholung der Anforderung einen **Zuschlag** erheben.

Herrford Zeitung für Stadt und Land.

der reich mit bunten Lampen und Plämmchen geschmückt wird, wie uns geschrieben wird, nach Eintritt der Dunkelheit einen feenhaft schönen Anblick bieten. Dazwischen wird der beliebte Männerchor seine herzhafte deutsche Lieder erklingen lassen, sodaß den Besuchern ein sehr angenehmer Abend bevorsteht.

Das Missionsfest in Sondern bei Herrn Kolon G. Berg findet in diesem Jahre am Sonntag, den 15. Juli, nachm. 3 Uhr, auf dem zwischen wogenden Kornfeldern schön gelegenen Hofe statt. Die Festpredigt hat Herr Pfarrer Demandt-Blinde übernommen. Ueber den Stand der Heidenbekehrung in Neuguinea wird Herr Missionar Diehl berichten. Der Schweißler Hofmannchor und der Jungfrauen-Verein werden bei dem Feste mitwirken.

Amt Herrford-Hiddenshausen

Falkendiel. Die Freiwillige Feuerwehr Falkendiel-Schwarzenmoor feiert am kommenden Sonntag im Lokale der Frau W. Stille ihr diesjähriges Stiftungsfest, wozu durch Anzeige in der heutigen Herrford Zeitung freundlichst eingeladen wird. Wirt und Verein versprechen frohe und gemächliche Stunden.

Ein irrjüngerer Gefandter.

Warschau. Kürzlich ist aus Warschau der tschechoslowakische Gesandte Dr. Maza abgereist. In der letzten Zeit wurden bei Maza Zeichen von großer Nervosität beobachtet. So trat er beispielsweise vor einigen Tagen mit dem Pelz bekleidet und einem Hut auf dem Kopfe in den Zuschauerraum eines Theaters und stellte die Hände auf die Barriere. In gut informierten Kreisen ist man davon überzeugt, daß Maza nicht mehr auf seinen Posten zurückkehren wird.

Die Tschechen haben auch mit ihren Diplomaten, kürzlich entdeckten sie in ihrem diplomatischen Korps einen notorischen Hochstapler, den sie noch dazu für seine Verbrechen aus Versehen "deforziert" hatten und nun hat ihr Warschauer Vertreter gar den Verstand verloren. — Eigentümlich kam ja allerdings am Sonntag in der Politik unseres Erdteils nicht viel mehr vorüber, werden, und es ist gleichgültig, ob die letzten Töne im europäischen Dasein von Galb- oder Ganzschwachmühen zerklagen werden.

lichen Leben fernliegenden Dinge viel zu oberflächlich auf. Sie begriff im Augenblick, um sehr bald alles wieder zu vergessen. Jetzt fielen ihr nur Sawas Schlagworte ein, die genau die waren, die hier auf dem Zeitungsbügel standen. So hatte er also diese Notiz selbst gemacht. Aber damit war noch nicht erwiesen, daß Hartungen irgendwie gemeint sei. Er war doch auch kein Minister. Auch Geheimrat Luzius war keiner, noch beschäftigte er sich mit dem Balkan. Er widmete sich der italienischen Politik. Die hatte freilich auch mit dem Balkan etwas zu tun.

Sie verwarfte noch immer das Zettelchen mit Hartungen-Bemerkung über die Konferenz von Algieras. Sie hatte ja keine Ahnung, was das für eine Konferenz gewesen. Sie hatte aus den Worten nur etwas herausgehört, was mit solchen, die sie von Sawa vernommen, zusammenklang. Deshalb hatte sie damals das Stenogramm gemacht. Sein Inhalt hatte inzwischen ganz an Wert für sie verloren, trotzdem vernichtete sie das Papierstreifen nicht. Es war ihr eine Erinnerung. Es kam ihr vor wie eine winzige kleine Phonographenplatte. Es tönte ihr. Sie hörte die Stimme, die diese Worte gesprochen hatte.

Seine Stimme. Auch jetzt war ihr, als vernehme sie ihn. Sie vergegenwärtigte sich sein Wesen und entsann sich der Worte, die er an sie gerichtet hatte. Träumend schloß sie die Augen. Ach, sie hatte alle diese Gedanken ja schon so oft gedacht.

Immer wenn Margarete von ihrer hohen Liebe sprach und Bieder sang vom seligen Glück vereinter Herzen, ward auch ihr Herz unruhig. Was Margarete da pries, hatte sie ja noch nie genossen. Diese zarten Freuden und heißen Wonnen seelischen Entzückens und leidenschaftlicher Seligkeit hatte sie ja nie empfunden. Ihre Ehe erschien ihr mehr und mehr als eine häßliche Komödie, an der ihr wahres Wesen keinen Teil hatte. Mit Widerwillen wandte sie sich von

Wirtschaftsleben

Devisenkurse.

Telegraphische Auszahlungen:	Geld	Brief	Geld	Brief
Amsterdam-Rotterdam 1 Fl.	72817,50	73183,50	72317,50	73182,50
Brüssel-Antwerpen 1 Frs.	9326,5	9373,0	93 650	93 350
Schiffahrt 1 Fr.	8 824,00	3 476,00	30324,00	3 476,00
Rosenhagen 1 Kr.	22517,5	32982,50	3251 50	32681,5
Stockholm 1 Kr.	49 476,0	49724,0	19176 0	49 24 0
Helsingfors 1 finnische Mk.	5182,00	5183,00	5162,0	5 83 00
Stallen 1 Lire	8 329,50	808 5	8089,50	8 30,50
London 1 Pfd. Sterl.	85 785,0	86 15,0	85785,00	862150 0
New York 1 Dollar	18 53,4	187468	18653,0	18746,0
Paris 1 Frs.	11182 0	11135 00	11182 00	11135 00
Schweiz 1 Frs.	32518 60	32 81 50	32518,50	3 4681,50
Spanien 1 Pesi.	26932 50	27 67,5	2 942 50	27 67 57
Wien (Deutsch-Österr. abgekl.)	263,33	267 67	263,33	267 67
Prag 1 Kr.	568 5	569 4,50	5665,30	5694 50
Budapest 1 Kr.	21 44	21 56	21 41	21 58
Buenos Aires 1 Pesi.	64438 00	64761,00	64438 50	64761,00
Bulgarien 1 Leva	1875 10	1 84 56	1675 50	1684 60
Japan 1 Yen	10772 50	91 27 50	90977,00	91030,00
Mio	1 100000	19549,00	19451,00	19549,00

Der Dollar 187 000.

Die Lage am Devisenmarkt war heute nur wenig verändert. Die Nachfrage nach ausländischen Zahlungsmitteln ist nicht geringer geworden, sondern eher noch gestiegen. Trotz der wesentlichen Befestigung der Mark im Ausland — nach den letzten Meldungen notiert die Mark in London 900 000 — blieben die Kurse gegenüber dem Vortage im großen und ganzen unverändert. Auch heute wurden bei der Zuteilung sehr umfangreiche Repartierungen vorgenommen, jedoch in verschiedenen Währungen nicht ganz in dem gleichen Maße wie gestern. Bemerkenswert ist heute, daß die Frankendevisen, mit Ausnahme von Schweiz, ebenso auch Prag, sehr schwach lagen. In Devisen Giffon fanden keine Umsätze statt. Devisen Sofia wurde voll zugeteilt. Im übrigen fielen auch heute die Auslandsaufträge vollkommen aus. Im einzelnen wurden auf London, Holland, New York 4 Proz., Paris und Prag 3 Proz., Helsingfors 6 Proz., Stockholm 8 Proz., Italien, Schweiz und Japan 5 Proz., Christiania, Kopenhagen, Belgien, Spanien, Rio de Janeiro und Buenos Aires 10 Proz. zugeteilt. Auf Auszahlung Wien wurden 20 Proz. und Budapest 10 Proz. zugeteilt.

Berliner Produktensörte.

Amliche Berliner Produktensörte-Notierungen vom 12. Juli.

Produkte	50 Kilogr. in Mark	Produkte	50 Kilogr. in Mark
Weizen, märk.	520—600000	Witt. Erbsen	800 9 000
" pomum.	—	W. Speise	700—80 00
" mehl.	—	Futtererbsen	500—630 00
Roggen, märk.	410—435000	Reinigen	—
" pomum.	—	Ackerbohnen	500—550 00
" mehl.	—	Wicken	400 450 00
Gerste, Sommer	500—520000	Lupinen, blank	500—5 000 0
Winter	—	gelbe	—
Hafer, märk.	490—503000	Seraballa	—
" pomum.	—	Rapskuchen	420—4 000 0
Mais loco Berlin	480—485000	Leinöl	210—200000
waggon fr. Hamburg	480—485000	Trodenstängel	—
Weizenmehl	1600 1800 00	Bollm. Rüder	310—28 000
Roggenmehl	14 0 500000	Schafel	42) 40 000
Weizenkleie	360 000	Kartoffelstoden	—
Roggenkleie	310—300000	Lorinella	—
Raps	3 0—375000	Milch, 80/70	200—190000
Reislaar	—		

**) 100 kg (50 kg brutto einschl. Sack.

Rauhfutter. (Bericht der Preisnotierungskommission für Rauhfutter). Großhandelspreis per 50 Kilogramm ab märkischer Stat.: Weizenstroh, Roggen- und Weizenstroh 65—68 000, do. Haferstroh 52—56 000, do. Gerstenstroh 51—54 000, Roggenlangstroh 60 bis 63 000, bindfadengepr. Roggen- und Weizenstroh 59—60 000, loles Krummstroh 52—53 000. Häfelf 84—88 000, handelsübli. Heu alter Ernte 37—42 000, neuer Ernte 36—38 000, gutes Heu alter Ernte 44—48 000, neuer Ernte 39—42 000 M.

Hohe Holzpreise.

Bei dem am 9. cr. in der Staatlichen Oberförsterei Ohlau abgehaltenen Termin zur Holzversteigerung, bei dem Käufer aus fast allen Gegenden Deutschlands erschienen waren, wurden selbst unter Berücksichtigung der heutigen Verhältnisse ganz ungewöhnlich hohe Preise gezahlt. Für Eichen-Journierflamme wurde als höchster Preis 22 Millionen M pro Festmeter angelegt. Dieser Preis bedeutet das Vielfache des heutigen Dollarkurses. Im Durchschnitt wurden etwa nachstehende Durchschnittspreise gezahlt pro Festmeter:

Für Eichen: 1. Klasse 15 Millionen M, 2. Klasse 9 Millionen M, für Buchen: 1. Klasse 4 Millionen M, 2. Klasse 2,5 Millionen M, 3. Klasse 2 Millionen M.

Weitere Erhöhung der Zementpreise.

Der Höchstpreis für 10 000 Kilogramm Zement ohne Fracht und Verpackung beträgt ab 9. Juli im Gebiete des Deutschen Reichs 11 330 000 M. Die Vergütung für den Handel ist in diesen Preisen enthalten. Als Fracht darf die von den Zementverbänden nach Lage der Empfangsstation errechnete tatsächliche oder Durchschnittsfracht zugerechnet werden. Die Durchschnittsfrachten unterliegen der Nachprüfung. Ergeben sich dabei Ueberschüsse oder Fehlbeträge, so sind die Durchschnittsfrachten nach den Anordnungen des Reichswirtschaftsministers zu ändern. Beim Kleinverkauf unter 10 000 Kilogr. dürfen zu den Höchstpreisen einschließlich Fracht und Verpackung zugerechnet werden: beim Verkauf ab Wert, Schiff oder Waggon bis zu 15 Proz., ab Lager bis zu 30 Proz. Die oberste Landesbehörde oder die von ihr bestimmten Stellen (insbesondere Landespreisprüfungsstellen) können mit Zustimmung des Reichswirtschaftsministers den Prozentsatz der Zuschläge entsprechend den örtlichen Verhältnissen abweichend festlegen. Die Kleinverkaufszuschläge sind gleichfalls Höchstpreise im Sinne des Höchstpreisgesetzes. Die Umsatzsteuer ist in den Höchstpreisen enthalten. Zement im Sinne dieser Verordnung sind Portlandzement, Eisenportlandzement, Hochfestzement, Schlacken- und Zementähnliche Bindemittel, die in einer Mischung von 1:3 bei Wasserlagerung nach 28 Tagen eine Druckfestigkeit von mehr als 140 kg/cm haben.

Berliner Viehmarkt vom 11. Juli.

Auflrieb: 1003 Rinder, darunter 202 Ochsen, 239 Bullen, 562 Kühe und Färsen, 1755 Kälber, 2386 Schafe, 3472 Schweine, 45 Ziegen. Preise für 1 Pfund Lebendgewicht in Mark:

Rinder.	Markt
a) vollst. ausgemästete höchsten Schlachtwertes ungejocht	—
b) vollst. ausgemästete höchsten Schlachtwertes im Alter von 4—7 Jahren	2000—22000
c) junge fleischige nicht ausgemästete und ältere ausgemästete	18000—19000
d) mäßig genährte junge, gut genährte ältere	15000—17000
Bullen:	
a) vollst. ausgewachsene höchsten Schlachtwertes	2200—24000
b) jüngere	1900—21000
c) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere	16000—18000
Kühe und Färsen:	
a) vollst. ausgemästete Färsen höchsten Schlachtw.	20000—24000
b) Kühe	—
c) ältere ausgem. Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Färsen	13000—19000
d) mäßig genährte Kühe und Färsen	15000—17000
e) gering	13000—14000
Gering genährtes Jungvieh (Fräse)	15000—17000

Kälber.	
a) Doppellender feinsten Mast	—
b) feinste Mastkälber	3300—25000
c) mittlere und beste Saugkälber	3000—32000
d) geringe Mast- und gute	26000—23000
e) Saugkälber	2000—21000

Schafe.	
a) Mastlamm und jüngere Mastlamm	22000—24000
b) ältere Mastlamm, geringere Mastlamm und gut genährte junge Schafe	1800—20000
c) mäßig genährte Lamm und Schafe (Merz)	12000—6000

Weidemastlamm:	
a) Mastlamm	—
b) geringe Lamm und Schafe	—

Schweine.	
a) Fetttschweine über 3 Pz. Lebendgewicht	—
b) vollst. h. Schweine v. 240—30 Pfd. Lebendg.	23000
c) " " " 210—240 " " "	20 000
d) " " " 180—200 " " "	20 000
e) " " " 120—160 " " "	19000—20 000
f) " " " unter 120 " " "	17 500
g) Färsen	20000—22000

Marktverkauf: In allen Gattungen sehr lebhaft. Rinder wurden 3000—6000 M, Kälber um 9000—13 000 M, Schafe um 4000 bis 7000 M und Schweine um 1500—3000 M für 1 Pfund Lebendgewicht teurer.

Kärztlichen Dienst für Notfälle

haben Sonnabend nachmittag und am Sonntag, den 15. Juli Sanitätsrat Dr. Dentschel und Dr. Schmidt.

Verantwortlich für den Textteil: Franz Bierstedt für die Anzeigen: Georg Bese; beide in Herrford. Im Falle höherer Gewalt, Betriebsstörung oder Streik hat weder der Bezieher noch der Interent Anspruch auf Nachlieferung oder Entschädigung.

schwarzes Schultertuch gewickelt. Sie lächelnd erkundigte sie sich nach Evelines Ergehen und etwaigen Wünschen. Spähernd und lauernd hielt sie dabei heimlich Umschau. Offenbar hatte sie etwas auf dem Herzen. Eveline aber kam ihr mit keiner Frage entgegen. Da zog sich Madame Le Rocle, immerfort süß lächelnd, wieder zurück, und Eveline war wieder allein.

Aber doch nicht — allein war sie nicht mehr. Mit der Wirtin waren sie alle herbeigekommen: Sawa, seine Mutter, der unbekannte Detektiv, alle, die Eveline fürchtete, waren gleich Schatten mit der schwarzen, kleinen Gestalt hereingehuscht und lauerten nun in den Ecken.

„Was wollen sie alle von mir?“ dachte Eveline und strich über ihre Hände, als gelte es, Fesseln abzustreifen. „Ich will doch nichts von ihnen, so sollen sie auch mich verschonen.“

Er dachte an sie. Baron von Hartungen dachte an das seltsame, reizende Geschöpf, als das Eveline ihm erschien. Wäre er nicht ungeachtet seiner Jugend so gesetzt und seelenruhig gewesen, er hätte für sie geschwärmt. So kam es bei ihm vor derhand nur zu einem Stadium der Neugier und des Wohlgefallens.

Er hatte ja Zeit für eine kleine Länderei. Zur Arbeit fehlte ihm die Sammlung. Die Politik stand ihm bis an den Hals, zumal er sich nicht derart daran beteiligen konnte, wie er das gern mochte. Geheimrat Luzius hatte ihm mit sehr wenigen kühlen Worten sein letztes Manuskript zurückgereicht und gemeint: „Die Zeit ist für Ihre Ideen noch nicht reif, mein lieber junger Freund!“ So wartete er also auf das Reifen und ging derweilen spazieren.

Fortsetzung folgt.

?
Nitra
Näbseiden-
ersag?
?

St.-V. „Stolze-Schrey“
Morgen:
Siegerkommers
im Vereinslokal!
Auch die Eltern d. Mit-
glieder sind dazu eingeladen.
Der Vorstand.

Am Sonntag, den 15. Juli
feiert der
Touristenverein
„Bergsteiger“
sein

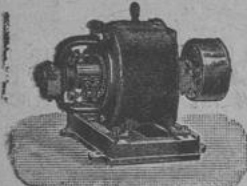
Stiftungsfest
in den Lokalitäten des
Schützenvereins/Altendamm
verbunden mit
Preischießen.
Freunde und Gönner sind
herzlich willkommen.
Anfang 4 Uhr.
Der Fest-Ausschuß.

Preuß. Kurtheater
Bad Deynhausen.

Sonnabend, d. 14. und
Sonntag, den 15. Juli
mit namhaften Gästen:
„Der Troubadour“
Oper in 3 Akten v. Berdy.

Empfehle:
Maggi Butter M. 44 000
Margarine
Pfd. M. 22 500
Berlin-Kaffee
Pfd. M. 5000
Erbisen, gelb und grün
Pfd. M. 3000
Mischobst Pfd. M. 6000
Heinr. Siebrasse
Wellbroderweg.

Elektro-
Motore



für Landwirtschaft
u. Industrie in allen
Stärken, aus großem
Lagerbestand, preis-
wert abzugeben.

Peilmeyer & Co.,
Bad Deynhausen
Angustaplatz Nr. 2
Fernruf Nr. 201.

Holl. Käse
St. 10-18 Pfd., p. Pfd.
18000 M., Käse St. ca.
8 Pfd., Pfd. 8000 M.
rote Brotschokolade St. 4 1/2
Pfd. 2 St. 1 Pfd. 1000 M.
14000 M., 9 Pfd. Mar-
garine, Holl. „Brach“, sehr
schöne Ware, Tagespreis,
alles sehr schöne Ware. Nicht
gefallendes nehme 2 Tage
nach Empfang, auch ange-
schritten, retour. Versand
per Nachnahme. Preise sind
franko ohne weitere Kosten.
Bei Preisänderungen tritt
billet. Tagespreis in Kraft.
Otto Behndt, Eutin (Holst.)
Gegr. 1868.

Suche per sofort
jungen Mann
der mit Pferden umgehen
versteht. Kirchstraße 4.

?
O. S. B.
Marten-
garne?
?

Lichtspielhaus Wittekind.

Von Freitag bis Montag:

Die beliebten Künstler

Aud Egede Nissen

und

Harry Liedtke

als Träger der Hauptrollen
in dem Filmwerk

Tropenblut.

Ein Zeitbild französischer Gewaltherrschaft
in 6 packenden Akten.

Dazu

Der Ehekrüppel.

Ein prächtiges Lustspiel in 4 Akten.

In grosser Vorbereitung:

Fridericus Rex

I., II., III. und IV. Teil.

Sie haben Erfolg

wenn Sie Ihre Geschäftsempfehlungen, An- und Ver-
käufe von Waren und sonstigen Gegenständen sowie
Stellengesuche und Angebote in der Herforder Zeitung
für Stadt und Land anzeigen. Die Wirkung ist ganz
sicher, da die Herforder Zeitung für Stadt und Land
in allen Kreisen der Bevölkerung gern gelesen wird.

Zuschneider
oder **Zuschneiderin**

für leichte Herrenkonfektion und Berufs-Kleidung bei
hohem Salair nach Nordd. Großstadt in herrlicher Lage gesucht.
Angebote mit genauen Angaben unter E. P. 3416 an die
Geschäftsstelle d. Ztg.

Hätte ich doch nur Javal



reife, gesunde, glänzende Haare! — so sagt jeder, der
sich Javal bedient. Es ist nicht schwer, seine Haare
regelmäßig mit
JAVOL
zu pflegen. Javal ist ein
sicheres Mittel, um die Haare
zu erhalten und ihnen ein
glänzendes Aussehen zu
verschaffen. Javal ist in
allen Apotheken und
Kosmetikgeschäften zu
haben.



?
O. S. B.
Marten-
garne?
?

Turngemeinde
Herford, e. V.
M. d. d. L.

Sonntag, 15. d. M.
8 Uhr vormittags: Unter-
am Bergort zur Wand-
rung nach dem Bismar-
tum. Alle Turner und
Turnerinnen, die nicht zu
Münche u. fahren, haben
pünktlich anzutreten.
Die Eltern unserer Kin-
der und Mädchen laden ge-
herzlich ein, an der Ver-
änderung und Gedankener-
gung teilzunehmen und uns die
der zu dieser Veranstaltung
zu senden.

Der Turnrat

Jüngerer Jambor
Laufbursche
für nachmittags gesucht.
Sporthaus Lehmacher,
Herford, Gänsemarkt 3
Fernruf 971.

Zum sofortigen Eintritt
suche ich für mein Engros-
Lager einen gewandten
jungen Herrn
der die Lehre beendet hat, als
Verkäufer u. Lagerist.
Wilh. Siepe
Wollwaren-Großhandlung

Laborant!
Tüchtiger, lediger
Facharbeiter

der Creme-Schokoladen-
Branche per sofort gesucht.
Angebote mit Zeugnis
erbeten an
Eugen Holt & Co.,
Chemnitz-Hilbersdorf.

Für mein Kolonialwaren-
und Delikatessen-Geschäft
suche ich zum 1. August
einen

Lehrling
mit guter Schulbildung
G. Ottensmeyer,
Bad Deynhausen.

Ankaufszeit
9-7 Uhr.
Endebutt Nr. 8.

Bandlängen,
Fräsen,
Kreisfräsen
und sonstige Holzbear-
beitungs-Maschinen
in la. Fabrikaten
empfiehlt preiswert
Hufmann & Goresky
Maschinenhandlung
Borriesstraße 9.

Teppich
zu verkaufen. Zu erfragen
in der Geschäftsstelle dieser
Zeitung unter Nr. 1260.

Landwirt,
28 J. alt, wünscht die
Bekanntheit
einer jungen Dame, bezw.
Eintritt in die Landwirt-
schaft Angebote unter 1266
an die Geschäftsstelle d. Ztg.

?
Nitra
Näbseiden-
ersag?
?

Freiwillige **Feuerwehr**
Falkendiek **Schwarzenmoor**

Am Sonntag, d. 15. Juli
findet unser diesjähriges

Stiftungs-Fest

im Lokale der **Frau Witwe Stille-
Falkendiek** statt.
3³⁰ Uhr: Empfang fremder Wehren.
4 Uhr:

Fest-Ball.
Grosse Karussell-Beleustigung
sowie
Spiel- und Kuchenbuden
sind am Platze.
Zu zahlreichem Besuch ladet freundl.
ein **Das Festkomitee.**

Tüchtige, flotte
Bildhauer

welche im Ornamentzeichnen gut
eingearbeitet sind, finden da-
her die Beschäftigung in der
Möbelfabrik Schrobenausen
Emanuel Schupit
Schrobenausen (Oberb.), Telefon 29.

Wir taufen
Papier-
Abfälle
aller Art
alte Bücher zum Einstampfen,
Zeitschriften, Zeitungen usw.
Herforder Zeitung
für Stadt und Land.

Tüchtiger Schlosser
der auch nebenbei an d. Arbeit
übernimmt und Leihwagen fahren
kann, zum sofortigen Eintritt ge-
sucht.
Westfälisches Textilwerk
Erwin Seidel
Elberfeld bei Herford.



Die billige Reise
nur mit
Mey's Stofkragen
Sie werden nicht gewaschen,
sondern fortgeworfen, wenn
sie untauglich sind, daher sind
sie vorteilhafter und billiger
als Leinenwäucher.
Hauptverkaufsstelle:
H. Ottensmeyer, Herford, Göttenstr. 18
Verkaufsstelle:
C. Küster, Herford,

Sofort eine
ordentliche Anlegerin
gesucht.
Herforder Zeitung
für Stadt u. Land.



Erdal
Marke Roffrosch - Schuhpaste
Werner & Mertz A.-G. Mainz